

Lebe und denke nicht an morgen

Lerne mich zu Lieben

Von Little-Pink-Lady

Lebe und denke nicht an morgen

Hey Leute mal ein kleiner One-shot von mir ^.^

Lebe und denke nicht an morgen

Ich erkenne mich kaum wieder.

Meine schwarzen Strubbeligen Haare ... die ich von meinem Vater geerbt habe.

Die Grünen Augen meiner Mutter.

Die Brille.

Die viel zu großen Sachen meines Cousins.

Die Narbe.

Die Narbe die mich als das gekennzeichnet hat, was ich nie sein wollte.

Die mir meine Eltern nahm, meine Freunde, mein Pate, mein leben.

Nichts ist übrig geblieben.

Nicht meine Leidenschaft zum Fliegen.

Mein zuhause.

Mein mut, meine Neugierde, gar nichts.

Nur ein kleiner Dummer Junge der alles verloren hat in einem Kampf den er nicht gewinnen konnte.

Einem Kampf der ihm alles gekostet hat.

Der Kampf gegen den einen Mann.

Der hasst.

Leidet.

Und Liebt.

Und hier stehe ich.

Vor Godrics Hollox.

Dem Ort an dem alles begann und alles sein Ende fand

Umringt von Toten.

Von Menschen die für ihren Traum, ihre Zukunft, ihre Ideale starben.

Und ich habe sie im Stich gelassen.

Ich habe sie verraten.

In den Tod gestürzt.

Ihnen die Hoffnung genommen.

Ein Mörder.
MÖRDER!
Das was ich nie sein wollte und nun bin.
Allein.
Lebend.
Und das ist wahrscheinlich das schlimmste daran.
Alle Tod, nur ich, ich lebe noch.
Ich Harry James Potter habe überlebt.

Den Kampf.
Den ich nicht überleben wollte.
Ich.
Allein.
Ohne den Menschen den ich lieb.
Ohne den Menschen der wie ein Vater für mich war.
Ohne die Menschen um mich herum.

Ganz alleine auf dieser Welt.
Ohne Leben.
Ohne Zukunft.

Aber ich habe es ihm versprochen.
Zu Leben.
Auch ohne ihn.
Auch ohne dich .. Tom.
Weißt du noch wie du zu mir sagtest Lebe und denke nicht an morgen?
Für dich gibt es kein morgen.
Und für hundert andere Menschen ebenfalls nicht.
Aber für mich ...

Ich spüre wie sich meine Füße bewegen.
Mit deinem Körper auf meinen Armen.
Durch das Meer aus Toten.
Ich schreite durch das Dorf auf eine kleine Kirche zu.
Auch hier sind alle Tod.

Vorsichtig lege ich dich auf den Altar ab.
Dein Gesicht wird von meinen Tränen benetzt.

Nie wieder.
Nie wieder werden mich deine schönen blauen Augen anstrahlen.
Nie wieder!
Nie wieder wirst du mich anlächeln.
Nie wieder wirst du mich in deine Arme schließen.
Und vor allem wirst du mir nie wieder sagen wie sehr du mich liebst, mich nie wieder küssen, vor dem Altar mir deine Ewige treue und Liebe schwören...
Bis in den Tod.

Und immer wieder werde ich deine Stimme hören wie sie sagt ja ich will.
Wie sie meinen Namen sagt.

Immer dann wenn ich an dich denke.
Meinen Hochzeitsring anblicke.
Sich in einem Bild sehe.
Und jedes Mal wenn ich vor deinem Grab stehe.

Es tut weh.
Alles.
Es schmerzt.
Ich will das nicht.
Alleine sein.
So allein.
Ohne dich.
Ohne deine Liebe.
Dein Herz, deine Stimme, dein Körper, dein Lächeln, deine Seele.
Ohne Dich... Bin ich einsam.
Und nie wieder zuhause.
Nirgendwo.

Ich knie.
Vor dir.
Vor der Göttern.
Vor Gott.
Vor der Hoffnung.

Und bete.
Auf eine neue Chance.
Einen Neuanfang.
Ein neues Leben .. mit Dir!
Auf eine gemeinsame Zukunft.

Ich weine.
Um Dich.
Wegen dem Schmerz.
Der Angst.
Der Liebe, meiner Liebe.
Um Dich.
Und immer wieder nur um dich.

Und doch kommst du nicht zurück.
Zu mir.
Nach hause.
Zu deiner Familie.

Ich küsse deine Lippen.
Kalt.
Sie sind kalt.

Nicht weich und warm wie sie es einmal waren.
Nein kalt.
Wie der Rest deines Körpers.

Und dann beginnt sich alles zu drehen.
Als läuft noch einmal vor mir ab.
Der Krieg.
Die Toten.
Dein Tod.
Nur Rückwärts.
Ende.
Es hört auf.
Und ich knie noch immer hier vor dem Altar.
Nur ohne Dich.

Ich verstehe es nicht.
Wo bist du?
Was ist passiert?
Warum sieht alles so aus, wie vor dem Krieg?
Ist es etwa vor dem Kampf?
Vor deinem Tod?

Vorsichtig rapple ich mich auf.
Drehe mich um.
Stürme raus.
Raus aus der Kapelle.

Das Meer aus Toten.
Weg.
Stattdessen Menschen.
Lebend.

Ich traue meinen Augen kaum.
Aber dann Apparriere ich einfach nach hause.
Zu Dir.
Nach Riddle- Manor.

Selbst hier hat sich einiges verändert.
Obwohl hier niemand ist.
Ich bekomme Angst.
Renne.
Immer Schneller.
Zu Dir.
Zu deinem Arbeitszimmer.
Da habe ich dich schon immer gefunden.

Und da bist du!
Wirklich.
Sitzt an deinem Schreibtisch.

Lucius dir gegenüber.

Du drehst dich um und siehst mich.
Aber anstatt zu lächeln ziehst du deinen Zauberstab.
Du bedrohst mich.
Fragst was ich hier tue.
Wie ich hierher komme.
Und dann merke ich es.
Potter.
Du sagst Potter.
Nicht Harry.
Warum?
Es tut weh.
So wie damals.
Aber das will ich nicht.
Ich will dich nicht wieder hassen müssen.
Nicht wenn ich dich doch so sehr Liebe.

Schnell stürme ich an dir vorbei.
Hole deinen Kalender aus deiner Schublade.
21 März 1989.
2 Monate.
2 Monate bevor du mich holtest.
Mich anfingst zu lieben.
2 Monate zu früh.
Und jetzt verstehe ich warum du mich hasst.
Mich bedrohst.
Und nicht liebst.

Die Erkenntnis trifft mich wie ein Schlag und ich verliere den Boden unter den Füßen.
Spüre die Schwärze die mich ergreift.
Aber auch deine Starken Arme die mich auffangen.
Und ich weiß ich werde leben.
Kämpfen.
Um deine Liebe.
Um Dich.
Um unsere Zukunft.
Und ich werde gewinnen.
Das schwöre ich.
Ich Harry James Riddle werde um dich, um deine Liebe kämpfen.
Für den Tag an dem alles so ist wie es war.
Wie es war, vor deinem Tod.
Und ich erinnere mich wieder an deine Worte
»Lebe und denke nicht an morgen«
Das werde ich.
Für dich.
Mit Dir.
Weil ich dich Liebe.
Denn du wirst lernen mich wieder zu lieben.

Versprochen.